



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband Säckingen e.V.

Geschäftsbericht 2024 / 2025



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Eine Woche beim Eurovision Song Contest in Basel

Feuer, Erde, Wasser, Luft

Die DRK-Rettungshundestaffel im Einsatz

Vater und Sohn für das DRK im Einsatz

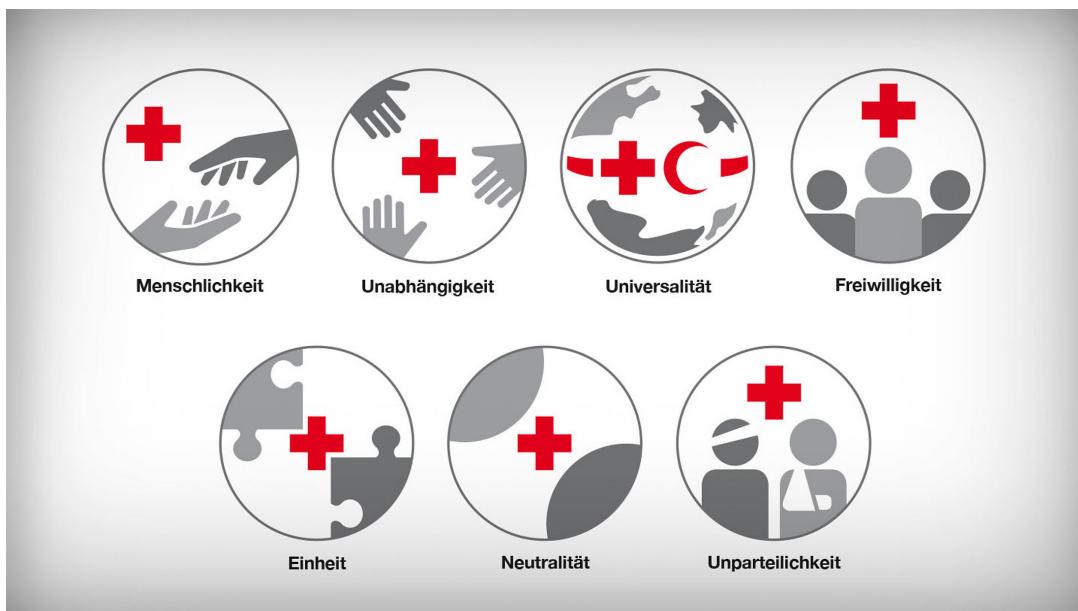
Thomas und Thorsten Grether im Interview





Das Deutsche Rote Kreuz

Das DRK hilft Menschen in Krisen- und Notlagen, wacht über das
humanitäre Völkerrecht und bietet Menschen eine Gemeinschaft -



DRK-Kreisverband
Säckingen e. V.
Rot-Kreuz-Straße 4
79713 Bad Säckingen

Tel. 07761/9201-0
info@drk-saeckingen.de
www.drk-saeckingen.de



Grußwort der Vorsitzenden und der Geschäftsführer

Liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler,
liebe Freunde und Gönner des Roten Kreuzes,
liebe Mitarbeitende,

wer erinnert sich nicht an die UEFA 2024 im vergangenen Sommer mit Stuttgart als einen der Spielorte oder an die Eurovision 2025 in Basel in diesem Sommer.

Diese Großveranstaltungen können nur dann reibungslos durchgeführt werden, wenn sich auch unsere Einsatzkräfte, ob ehren- oder hauptamtlich, zusätzlich engagieren. So stellten unsere Ortsvereine vier Kräfte in Stuttgart. Die Eurovision 2025 unterstützten wir zwei Wochen lang mit zwei besetzten Fahrzeugen rund um die Uhr. Unser Dank gilt allen Einsatzkräften, die nicht nur diese Großveranstaltungen unterstützten, sondern auch die viele regelmäßigen „kleineren“ Veranstaltungen in unserer Raumschaft.

Die in den letzten Jahren zunehmenden kriegerischen Auseinandersetzungen aber auch extreme Wetterereignisse rücken den Bevölkerungsschutz mehr in den Fokus. Rund 90 Prozent der Einsatzrelevanten Aktivitäten werden dort von qualifizierten Ehrenamtlichen geleistet. Dass sich diese unentgeltliche engagieren, heißt nicht das Bevölkerungsschutz „gratis“ zu haben ist. Unsere Fördermitglieder vor Ort finanzieren diesen mit, ebenso die Ehrenamtlichen mit ihren Diensten.

Das Land Baden-Württemberg überarbeitet gerade das in seiner aktuellen Fassung aus dem Jahr 1999 stammende Landeskatastrophenschutzgesetz. Hier haben beide Landesverbände ein Grundlagenpapier mit Vorschlägen erarbeitet, die unsere zukünftige Arbeit aber auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte stark verbessern würden. Wir hoffen, dass möglichst viele – am besten natürlich alle – Anregungen Eingang in das neue Landeskatastrophenschutzgesetz finden.

Wir bedanken uns bei allen Ehren- und Hauptamtlichen für ihre tolle Arbeit sowie bei allen Menschen, die uns und die Idee des Roten Kreuzes tatkräftig unterstützt haben. Wir bauen auch in Zukunft auf Sie !

Es grüßen Sie herzlich

Maria Merle, Peter Hofmeister & Horst Schwarz





Nachrufe



Herr Dieter Schneider war 55 Jahre Teil des Roten Kreuzes in Rickenbach. Nur zwei Jahre nach der Gründung trat er uns bei, zunächst im Jugendrotkreuz, später dann in der Einsatzbereitschaft, 29 Jahre lang als Teil der Leitung oder als Leiter dieser.

Dieter Schneider hat sich mit sehr großem persönlichen Einsatz selbstlos für das Rote Kreuz Rickenbach eingesetzt.

Seine uneigennützige Hilfsbereitschaft kam vielen Menschen zugute. Das Rote Kreuz Rickenbach hat mit ihm ein verdienstvolles Mitglied verloren.

Dieter hat es geschafft, für immer einen Platz bei uns und in unseren Herzen zu haben.

Lieber Dieter, du warst, du bist und du bleibst immer ein Teil vom DRK Rickenbach

Frau Martha Reiß war seit 1967 aktives Mitglied im DRK-Ortsverein Rickenbach, zunächst auf der dortigen Rettungswache, danach in der Bereitschaft und der Sozialarbeit sowie im Betreuten Wohnen Rickenbach. Sie ist Ehrenmitglied im DRK-Ortsverein Rickenbach und Ehrenkreisbereitschaftsleiterin im DRK-Kreisverband Säckingen.

Das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Säckingen und der Ortsverein Rickenbach verlieren mit Frau Martha Reiß eine engagierte Rotkreuz-Persönlichkeit. Wir sind dankbar für ihr großes menschliches Engagement und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie.





 Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt (c) DRK-Kreisverband Säckingen e.V.



Inhaltsverzeichnis

7 Rettungsdienst

- Trompeterlauf 2024
- Unsere Azubis bei der AOK
- Wir beim Eurovision Song Contest in Basel
- Neuer Kollegialer Ansprechpartner
- Neue Mentoren und Praxisanleiter
- Freiwilliges Soziales Jahr bei uns
- Arbeitsschutz mit hohem Stellenwert

15 Aus der Breitenausbildung

- Neue Ausbilderinnen und Ausbilder
- 21 neue Sanitäter ausgebildet
-

17 Woche der Wiederbelebung

19 Unsere Story: Vater und Sohn im Einsatz für das DRK

21 Große Ehrung in Herrischried

22 Neue Schulsanitätsdienst-AG in Bad Säckingen

23 Blaulicht-Tage in Wallbach & Öflingen

25 Das Jugendrotkreuz

27 Unser Hausnotruf

- Rückblick auf einen Einsatz
- Neuigkeiten aus der Abteilung

29 Unser Ehrenamt

- Einsatz beim Narrentreffen in Öflingen
- Aktionstag Katastrophenschutz
- Aus dem DRK-Ortsverein Wehr
- Aus dem DRK-Ortsverein Görwihl
- Aus dem DRK-Ortsverein Rickenbach

37 Feuer, Erde, Wasser, Luft

39 Helfer vor Ort

41 Neue Defibrillatoren in Rickenbach

43 Auslandshilfe



Rettungsdienst

Autorin: Laura Böhm

Das Jahr 2024 / 2025 war für den Rettungsdienst durchaus wieder herausfordernd. Im Personalbereich, besonders bei den Notfallsanitätern, gibt es weiterhin einen Mangel an Fachkräften. Unser großer Dank gilt allen unseren Mitarbeitern, die uns unterstützt haben, und somit alle Rettungs- und Krankentransportwagen jeden Tag besetzt werden konnten.

Gegen den Mangel an Fachkräften steuern wir vor allem durch die eigene Ausbildung entgegen. Daher hat sich die Geschäftsführung, zusammen mit den Praxisanleitern dazu entschieden, die Anzahl der Auszubildenden zum Notfallsanitäter und -innen im Jahr 2025 auf neun Azubis zu erhöhen. Im Bereich der Azubis bedanken wir uns bei den letztjährigen Absolventen Herr Daniel Schmid, Frau Saskia Schwald, Frau Kim Trippold und Herr Konstantin Jehle. Sie haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Leider sind nicht alle bei uns im Unternehmen tätig, dennoch wünschen wir jedem weiterhin alles Gute für die Zukunft!



Saskia Schwald, Konstantin Jehle und Daniel Schmid haben die Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen, auf dem Bild fehlt Kim Trippold



Ein weiteres gutes Jahr hatte die Abteilung Krankentransport mit ihrem Personaleinsatz. Mit sechs neuen FSJlern konnten wir wieder ein gutes Jahr hinlegen. Die Rückmeldungen der Patienten, der Leitstelle und aber auch unserer eigenen Mitarbeiter und -innen zeigen, dass der Krankentransport diese schwierige Zeit sehr gut absolviert hat. Hierfür bedanken wir uns bei den FSJlern sowie Azubis in der RS-Ausbildung und selbstverständlich beim Krankentransportleiter Domenico Diletto und beim FSJ-Mentor Joseph Dietz für eine herausragende Leistung!

Wir blicken positiv in das Jahr 2026 und freuen uns zusammen mit unseren Mitarbeitenden weiterhin für eine erstklassige Versorgung zu sorgen!



Florian Dießlin, Sophie Strosny, Felicitas Kiefer, Pirmin Siminski

Trompeterlauf 2025

Auch dieses Jahr hat der Rettungsdienst des DRK KV Säckingen am Trompeterlauf in Bad Säckingen teilgenommen. Nach der erfolgreichen Teilnahme im Jahr 2023 und aufgrund Rückmeldungen, haben wir uns dazu entschieden, es dieses Jahr nochmal anzubieten. Dabei sind dieses Jahr Sophie Strosny, Vivienne Küpper, Florian Dießlin und Pirmin Siminski die Strecke von 4.190 Meter durch die Bad Säckinger Altstadt als Team des „DRK KV Säckingen Rettungsdienst e.V.“ gelaufen. Das Team war bestückt aus jetzigen Azubis und einem Ex-Azubi, Florian Dießlin, der uns jetzt schon zum zweiten Mal vertreten hat.

Mit großem Engagement und Teamgeist hat das Team mit einer Gesamtzeit von 1 Stunde und 33 Minuten den Kreisverband hervorragend repräsentiert. Wir bedanken uns bei den Läuferinnen und Läufern! Wir freuen uns auf den Lauf im Jahr 2026 und hoffen, dass sich wieder ein oder mehr Teams finden können!

Unser Rettungsdienst im Überblick



Wir besetzen 1 Notarzteinsatzfahrzeug NEF, 4 Rettungswagen RTW, 4 Krankentransportwagen KTW, betreiben die Rettungswachen in Bad Säckingen, Sege-ten, Wehr und Laufenburg



Aktuell sind ca. 100 Mitarbeite-rinnen und Mitarbeiter angestellt

10.500

Einsätze gab es in der Notfall-rettung und im Krankentransport 2024



Azubi-Tausch

Austausch der Auszubildenden des DRK-Rettungsdienst Säckingen und der AOK Hochrhein-Bodensee

Autor: Alexander Kollnberger

Im August 2025 fand ein zweitägiger Azubi-Austausch zwischen dem DRK Rettungsdienst Säckingen und der AOK Hochrhein-Bodensee statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, den Auszubildenden beider Einrichtungen die Möglichkeit zu geben, die jeweils andere Arbeitswelt kennenzulernen, Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder zu erhalten und den Austausch zwischen den beiden Berufsgruppen zu fördern.

An diesem Projekt nahmen die Auszubildenden des Rettungsdienstes sowie eine duale Studentin im Studiengang Gesundheitsmanagement teil. Von Seiten der AOK beteiligten sich Auszubildende aus verschiedenen Bereichen der Krankenkasse.

Tag 1: Einblicke in den Rettungsdienst

Am ersten Tag besuchten die Auszubildenden der AOK den Rettungsdienst in Bad Säckingen. Dort wurden sie auf die verschiedenen Einsatzfahrzeuge verteilt. Vier Auszubildende begleiteten jeweils einen Rettungswagen, eine Auszubildende fuhr auf dem Notarzteinsatzfahrzeug mit und vier Auszubildende begleiteten jeweils einen Krankentransportwagen. Während einer zwölfstündigen Schicht konnten die AOK-Azubis hautnah miterleben, wie vielseitig und anspruchsvoll die Arbeit im Rettungsdienst ist.

Neben den Einsätzen bot sich auch auf der Wache die Gelegenheit, medizinische Geräte und Abläufe näher kennenzulernen. Wir erklärten den Azubis der AOK praxisnah verschiedene Maßnahmen und beantworteten zahlreiche Fragen. Besonders erfreulich war

das große Interesse der AOK-Auszubildenden, wodurch gute und informative Gespräche zustande kamen. Für beide Seiten war dieser Tag sehr spannend und bereichernd, da Theorie und Praxis miteinander verknüpft werden konnten.

Tag 2: Besuch bei der AOK

Am darauffolgenden Tag besuchten die Auszubildenden des Rettungsdienstes die AOK in Waldshut-Tiengen. Dort wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt, in denen jeweils sowohl wir als auch Auszubildende der AOK vertreten waren. In diesen gemischten Gruppen durchliefen wir verschiedene Stationen innerhalb der AOK.

Insgesamt wurden vier Bereiche vorgestellt. Die Pflege, die Prävention, das Kundencenter und der Vertrieb. In jedem Bereich erhielten wir durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungspersonen spannende Einblicke in die jeweilige Arbeit und die Aufgabenfelder. Darüber hinaus übernahmen auch die Auszubildenden der AOK in einzelnen Stationen die Vorstellung und erklärten uns Inhalte selbstständig.



Die Azubis von der AOK zu Gast im Rettungsdienst Säckingen

So bekamen wir nicht nur Informationen aus erster Hand von den Verantwortlichen, sondern auch direkte Einblicke durch die AOK-Azubis, die uns ihre Ausbildungsinhalte näherbrachten.

Für uns war dies besonders interessant, da viele Prozesse und Hintergründe, die im Einsatz nur am Rande sichtbar sind, hier ausführlich erläutert wurden. So konnten gewisse Wissenslücken geschlossen werden, insbesondere im Hinblick auf administrative Abläufe und Angebote, von denen man im Rettungsdienstalltag oft wenig wahrnimmt.

Abschlussgespräch mit der Führungsebene der AOK Hochrhein-Bodensee

Die beiden Tage waren für alle Beteiligten äußerst lehrreich und abwechslungsreich. Wir konnten wertvolle Einblicke gewinnen und uns gegenseitig die Tätigkeitsfelder näherbringen. Neben dem fachlichen Mehrwert trug auch die persönliche Ebene entscheidend zum Erfolg bei. Der Austausch war geprägt von Offenheit, Interesse und einer

freundschaftlichen Atmosphäre.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerteten den Austausch sehr positiv. Besonders hervorgehoben wurde, dass der Austausch nicht nur Wissen vermittelte, sondern auch viel Freude bereitet hat. Die Zusammenarbeit mit den Azubis der AOK war durchweg angenehm, und es entstanden viele interessante Gespräche.

Aus Sicht aller Beteiligten wäre es wünschenswert, diesen Austausch auch im kommenden Jahr erneut durchzuführen. Er fördert nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern stärkt auch die Kooperation zwischen Rettungsdienst und Krankenkasse.



Eurovision Song Contest

Unterstützung der Sanität Basel

Autorin: Laura Böhm

Vergangenen Mai fand der 69. jährliche Eurovision Song Contest in Basel statt. Um eine suffiziente Notfallversorgung der knapp 500.000 zusätzlich erwarteten Touristen zu gewährleisten, unterstützten wir vom KV Säckingen die Sanität Basel.

An und um die Wettbewerbstage waren wir mit zwei besetzten RTWs rund um die Uhr auf dem Zeughaus-Areal stationiert. Nach einer Einleitung und Einführung in das Einsatzgebiet, die Schweizer Einsatzbesonderheiten und einer kurzen Tour durch die Wache konnten dann die Autos gecheckt werden. Besonders positiv fiel auf, wie viel Offenheit, Interesse und sogar Dankbarkeit uns von unseren Schweizer Kollegen entgegengebracht wurde.

Besonders beeindruckend war der neue Großraumrettungswagen, ein für die Versorgung von bis zu 16 Patienten (etwa bei Großschadenslagen) umgebauter Omnibus, der ebenso als Triageraum oder als Intensivtransport für drei Patienten gleichzeitig verwendet werden kann. Von einem größtenteils friedlich verlaufenen ESC bleibt so die positive Erinnerung an ein gut organisiertes Schweizer Rettungswesen, sowie an eine gute Zusammenarbeit, die von gegenseitigem Respekt und Dankbarkeit geprägt war.



⌚ Tag und Nacht waren 2 Rettungswagen aus Bad Säckingen samt Besatzung IN basel stationiert





Vorstellung des Kollegialen Ansprechpartners (KAP)

Im Rahmen der Mentoren Ausbildung konnten zwei unserer Mitarbeiter, Lena Keller und Matthias Eckert, im Jahr 2025 an einem Lehrgang zum Kollegialen Ansprechpartner (KAP) teilnehmen. Dieser umfasste insgesamt 40 Unterrichtseinheiten. Ziel der Qualifizierung war es, die Rolle des kollegialen Ansprechpartners kennenzulernen, ein klares Rollenverständnis zu entwickeln sowie die dafür notwendigen Kommunikations- und Beratungskompetenzen zu erwerben.

Während der vier Kurstage wurden unter anderem folgende Inhalte vermittelt:

- Grundlagen der Gesprächsführung
- Methoden Kollegialer Beratung
- Professioneller Umgang mit vertraulichen Anliegen

Durch praktische Übungen, Rollenspiele und kollegiale Fachbesprechungen konnten die Inhalte unmittelbar angewendet und reflektiert werden. Der Lehrgang hat wesentlich dazu beigetragen, die eigene Handlungssicherheit in der Begleitung von Kolleginnen und Kollegen zu stärken und eine unterstützende, lösungsorientierte Haltung zu verankern.

Wozu Kollegiale Ansprechpartner?

Kollegiale Ansprechpartner stehen Mitarbeitern als vertrauensvolle Ansprechpersonen zur Seite, wenn Sorgen, Konflikte oder Unsicherheiten auftreten. Sie hören zu, geben Orientierung und unterstützen dabei, eigene Lösungen zu entwickeln- immer neutral, wertschätzend und vertraulich.

Dabei entlasten sie Teams in belastenden Situationen und können, wenn erforderlich auf weitere Unterstützungsangebote wie das PSNV-Team (Psychosoziale Notfallversorgung) zurückgreifen. Gleichzeitig fördern sie Achtsamkeit, Fürsorge und einen gesund-

heitsförderlichen Umgang unter Kollegen:innen.

Aufgaben der Kollegialen Ansprechpartner

- Anlaufstelle für Kolleg:innen in belastenden Situationen
- Unterstützung bei Konflikten oder persönlichen Herausforderungen
- Förderung eines wertschätzenden und achtsamen Miteinanders
- Vertraulicher Umgang mit sensiblen Informationen
- bei Bedarf: Vermittlung an geeignete Fachstellen

Neue Praxisanleiter und Mentoren

Wir freuen uns sehr, dass uns Melina Frommherz als neue Praxisanleiterin für die Notfallsanitäter-Ausbildung sowie Daniel Schmid, Lena Keller und Matthias Eckert als Mentoren für die Rettungshelfer und Rettungssanitäter unterstützen werden.



v.l.n.r. Melina Frommherz, Matthias Eckert, Daniel Schmid, Lena Keller



FSJ im Rettungsdienst und Krankentransport

Kaylin Kaltenbacher berichtet über ihr Jahr in Bad Säckingen

Ein besonderer Gewinn meines FSJ war die Möglichkeit zur Weiterbildung. So konnte ich nicht nur die Qualifikation als Rettungssanitäterin erlangen, sondern mich auch zur Erste-Hilfe-Ausbilderin fortbilden. Letzteres ist für mich nicht nur ein guter Nebenverdienst, sondern vor allem eine Herzensangelegenheit:

Es bereitet mir große Freude, mein Wissen weiterzugeben und Menschen dabei zu unterstützen, im Ernstfall helfen zu können. Gleichzeitig hat mich diese Tätigkeit dafür sensibilisiert, wie sich Angehörige und Ersthelfende in Ausnahmesituationen fühlen – eine wichtige Erfahrung, die meinen Blick auf die Arbeit im Rettungsdienst nachhaltig erweitert hat.

Zu den großen Highlights meines FSJ gehörten außerdem die Seminare. Was zunächst wie eine Pflichtwoche wirkte, entpuppte sich schnell als wertvoller Bestandteil meines Jahres. Hier standen nicht nur der Austausch über verschiedene Aufgaben im FSJ im Mittelpunkt, sondern vor allem die Gemeinschaft: Freundschaften, gemeinsame Höhen und Tiefen, geteilte Erfahrungen – und auch das augenzwinkernde Jammern über das Taschengeld, das oft schneller ausgegeben war, als man dachte. Diese Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen haben mich geprägt. Man versteht sich nicht mit jeder und jedem, doch jede einzelne Person hat mir neue Perspektiven eröffnet, mich herausgefordert und wachsen lassen.

Ein FSJ im Rettungsdienst bedeutet nicht nur Freude und Spaß, sondern auch herausfordernde Momente. Gerade diese Situationen haben mich gestärkt, mir Selbstbewusstsein gegeben und zu einer enormen persönlichen Weiterentwicklung beigetragen. Nach zwölf



Jahren Schule war dieses Jahr ein intensiver Perspektivwechsel: Plötzlich trug ich Verantwortung, traf wichtige Entscheidungen und entwickelte dabei eine neue Sichtweise auf das Leben.

Rückblickend kann ich sagen, dass dieses Jahr wie im Flug vergangen ist, aber eine unglaubliche Charakterentwicklung mit sich brachte.

Ich bin sehr dankbar für die zahlreichen neuen Freundschaften, die wertvollen Erfahrungen und die Unterstützung durch meine Kolleginnen und Kollegen. Mein FSJ hat nicht nur mein Interesse an Medizin, insbesondere an der Notfallmedizin, vertieft, sondern auch mein Verständnis für Menschen, ihre Schicksale und Geschichten geschärft.

Am Ende meines FSJ kann ich mit Überzeugung sagen: Ich hätte mein Jahr kaum sinnvoller verbringen können. Es hat mir geholfen, meinen weiteren Lebensweg zu finden, und mir den Mut und das Selbstbewusstsein gegeben, diesen auch zu verfolgen. Ich blicke mit Dankbarkeit und Stolz auf dieses Jahr zurück – es war ein Privileg, Teil des Rettungsdienstes beim DRK zu sein.



Arbeitsschutz mit hohem Stellenwert

Autor: Thomas Humburger

Im Jahr 2024 gab es in Deutschland rund 700.000 Arbeitsunfälle. Das ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 3,8%. Hauptgrund für diesen Rückgang ist der zunehmende Fokus auf die Arbeitssicherheit.

Der DRK-Kreisverband Säckingen hat im Berichtsjahr zwei weitere Kräfte geschult und setzt diese nun ein. Das Team umfasst neben Thomas Humburger als Leiter nun auch Saskia Schwald aus dem Bereich Rettungsdienst und Katja Lüttin vom Hausnotruf.

Wir haben mit dem Leiter der Gruppe gesprochen:

„Zum Sicherheitsbeauftragten kam ich über mein neues Berufsumfeld Rettungswachleiter in 2015. Am Anfang hatte ich das mit Jose Morla zusammen gemacht und bin so in den Arbeitsschutz für unsere Mitarbeiter im Rettungsdienst reingekommen. Die Kollegen vom Fahrdienst, Verwaltung und HNR/Zentrale werden von Herrn Ücker betreut im Arbeitsschutz. Im Februar 2023 bin ich dann auf den Lehrgang zum Sicherheitsbeauftragten gegangen über das DRK Schulungszentrum Pfalzgrafenweiler. Über die Jahre habe ich mit verschiedenen Fachkräften zu tun gehabt, im Moment ist Herr Konrad Kaufmann für den Bereich Brandschutz und Arbeitsschutz als Fachkraft beauftragt vom DRK Kreisverband Säckingen. Mit Herrn Kaufmann zusammen bereite ich die quartalsmäßige Arbeitssicherheitsausschuss Sitzung vor und lade die dazugehörigen Abteilungen dazu ein.“



Thomas Humburger

Ich bearbeite die Verbandsbucheinträge und leite sie gegebenenfalls weiter an die zuständige BG incl. der Kommunikation mit der BG, dem Arbeitsmediziner und der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem Betriebsrat. Ich organisiere die arbeitsmedizinischen Untersuchungen hier im Hause und verwalte für die Abteilung Rettungsdienst die Kartei der Untersuchungen. Auch organisiere und überwache die Feuerlöscherprüfungen für unsere Gebäude/Fahrzeuge und regle und terminiere die anfallenden Sicherheits/Wartungsprüfungen im Bereich Mechanik wie Tore oder die DGUV Prüfungen für den Elektrobereich auf allen Standorten.

Da die Aufgaben immer mehr werden incl. der Mitarbeiter konnte ich im letzten Jahr zwei Kolleginnen gewinnen, die mich in Zukunft unterstützen im besagten Bereich: Katja Lüttin und Saskia Schwald



Blick in die Breitenausbildung

Autor: Fabian Rathke

Wir dürfen auf ein äußerst erfolgreiches Berichtsjahr zurückblicken. Der Wechsel von Thomas Dörflinger, der in Rente gegangen ist, zu Fabian Rathke als neuem Ausbildungsleiter lief reibungslos, wir konnten das Niveau der Vorjahre nicht nur halten, es konnte sogar übertroffen werden.

Das Kerngeschäft sind die Kurse für die betrieblichen Ersthelfer der Firmen des westlichen Landkreises Waldshut, danach folgen die Führerschein-Kurse.

Erste Hilfe am Hund

Im Berichtsjahr haben wir die ersten Erste-Hilfe-am-Hund-Kurse durchgeführt. Über 60 Personen hatten Interesse zu lernen, wie man seinen Hund erstversorgen kann, wenn er sich verletzt hat. Diese Kurse werden auch 2025 weitergeführt und ausgebaut werden.

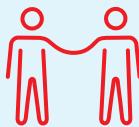
Notfalltraining Kind

Ein ganz neues Kursformat startete 2024: Neben den bekannten Kursen für Lehrerinnen und Lehrer startete ein neues Konzept. Spezielle Notfalltrainings für Eltern, Großeltern und Interessierte: In drei Stunden vermitteln unsere speziell geschulten Ausbilderinnen und Ausbilder die wichtigsten Themen rund um Kinder. Es geht neben der Stabilen Seitenlage und Wiederbelebung auch um typische Krankheitsbilder wie Pseudokrupp, Epiglottitis und den Fieberkrampf.

Im Überblick



Unser Einzugsgebiet: Von Rheinfelden bis Luttingen, von Bad Säckingen bis Todtmoos



25 Ausbilderinnen und Ausbilder umfasst das Lehrkräfte-team des DRK- Kreisverband Säckingen

181

Kurse führten die Ausbilderinnen und Ausbilder im Kalenderjahr 2024 durch

2.600

Menschen sind zu den versch. Kursformaten 2024 erschienen



Neue Ausbilderinnen und Ausbilder

Wir freuen uns sehr, dass vier Personen die Ausbildung zum Erste-Hilfe-Ausbilder erfolgreich abgeschlossen haben. Sophie Bühler, Kaylin Kaltenbacher, Sascha Rasztovics und Hazal Baysal sind bereits bei uns im DRK-Kreisverband aktiv, entweder im Rettungsdienst oder im Ortsverein und haben mehrere Wochen Ausbildung absolviert in den Bereichen Medizin und Pädagogik. Nach erfolgreicher Prüfung dürfen sie alle nun selbstständig Kurse für das DRK durchführen. Vielen Dank an die Firma Kursgestalter für den Inhouse-Kurs, damit unsere Mitarbeiter nicht den langen Weg zu anderen Standorten auf sich nehmen mussten. Weitere Kurse für 2025 und 2026 sind bereits in Planung.

21 neue Sanitäter ausgebildet

3 Wochenenden, 48 Unterrichtseinheiten, Theorie- und Praxisprüfungen, 21 Ehrenamtliche, die das alles neben Familie und Job durchziehen.

Wir durften in den letzten Wochen 21 Personen ausbilden, die sich dazu bereit erklärt haben, für das DRK aktiv zu werden. Letzten Sonntag haben alle 21 ihre Prüfungen erfolgreich abgeschlossen und dürfen sich nun Sanitäter nennen. Die Ehrenamtlichen kommen aus den DRK-Ortsvereinen Wehr, Rheinfelden, Görwihl und Rickenbach sowie von unserer Rettungshundestaffel und den First Respondern der Feuerwehr Laufenburg. Herzlichen Glückwunsch, wir sind stolz auf euch alle!

Ein riesen Dankeschön auch an alle Ausbilderinnen und Ausbilder sowie den Notfalldarstellern für eure Leistung die ganzen Wochen über und an der Prüfung.



(oben) Neue Sanitäter am Lehrgangsabschluss (unten) Die neuen Erste-Hilfe-Ausbilder



Woche der Wiederbelebung 2025

Autor: Fabian Rathke

Jedes Jahr findet in Deutschland die „Woche der Wiederbelebung“ unter Schirmherrschaft des Bundesgesundheitsministeriums statt. Dieses Jahr haben wir uns in ganz besonderem Maß daran beteiligt.

370 Herzkreislauf-Stillstände jeden Tag

Im Jahr 2024 erlitten durchschnittlich jeden Tag 370 Menschen einen Herzkreislauf-Stillstand und mussten wiederbelebt (reanimiert) werden.

Nur 54%

In nur 54% der Fälle wurden diese lebensrettende Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt. Die Gründe dafür sind vielfältig und betreffen alle Gesellschaftsschichten: Die Angst, etwas falsch zu machen, der Gedanke, dass jemand anderes schon was machen wird, die Unwissenheit, wie das genau geht.

„Es ist ganz einfach“, erklärt Fabian Rathke, Ausbildungsleiter. „Prüfen Sie, ob Lebenszeichen vorhanden sind. Sprechen Sie die Person laut an, rütteln Sie etwas an den Schultern. Stellen Sie hier keinerlei Reaktion fest nehmen Sie ihr Telefon oder bitten andere Personen darum und wählen Sie sofort die 112. Ist der Notruf abgesetzt beginnen Sie umgehend mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung, indem Sie Ihre Hände auf die Mitte des Brustkorbs der Person ausstrecken. Dann drücken Sie im Idealfall 30mal in einer Frequenz von 100-120 mal pro Minute. Machen Sie das solange, bis der Rettungsdienst eintrifft.“

Absolute Ausnahmesituation

Statistisch gesehen sind es gute Freunde oder Familienangehörige, die wiederbelebt werden müssen. Hier kann man nicht erwarten, dass Sie perfekt reagieren. Daher: Einfach drücken. Nur durch das schnelle Erkennen und den sofortigen Beginn der Herz-Druck-Massage hat der Mensch eine Überlebenschance.

Keine Angst

„Haben Sie keine Angst, Sie können nichts falsch machen, wenn Sie helfen. Dass Rippen oder der Knorpel beim Brustbein knackt ist normal und darf Sie nicht abhalten“, erklärt Fabian Rathke weiter.

Einfach machen, könnte ja klappen





10 Tage - 10 Aktionen

Der DRK-Kreisverband Säckingen hat mit Unterstützung der Ortsvereine und den First Respondern der Feuerwehr Laufenburg 10 öffentliche Reanimations-Trainings an 10 Tagen anbieten können. „Wir wollten zu den Leuten kommen und die Trainings in den Gemeinden und Städten direkt anbieten“, erklärt Peter Hofmeister, Geschäftsführer.

300 Personen erreicht

Insgesamt kamen über 300 Personen zu diesen Trainings, die Begeisterung war groß. „Die Angst davor ist doch sehr groß“, erklärt eine Besucherin. „Jetzt fällt es mir leichter, Danke für diese Aktion“.

„Vielen Dank an alle beteiligten Helfer, die es ermöglicht haben, dass wir dieses besondere Projekt durchführen konnten“, bedankt sich Fabian Rathke, Initiator der Woche der Wiederbelebung in Bad Säckingen 2025.



Impressionen aus den verschiedenen Aktionen während der Woche der Wiederbelebung





Vater & Sohn für das DRK im Einsatz

Thomas und Thorsten Grether

Autor: Fabian Rathke

Dass das DRK mehr als ein Verein und mehr als nur ein Arbeitgeber ist, zeigen Thomas und Thorsten Grether. Die beiden sind nicht nur seit Jahrzehnten im DRK-Ortsverein Öflingen und als Erste-Hilfe-Ausbilder aktiv, sie sind auch Vater und Sohn. Wir haben mit beiden gesprochen:

Thomas Grether ist am 1. Dezember 1992 in den DRK-Ortsverein Öflingen eingetreten und absolvierte im August 1994 die Qualifizierung zum Erste-Hilfe-Ausbilder. Neben dem Bereitschaftsleiterposten wurde er auch zum 1. Vorsitzenden des Ortsvereins gewählt und vertritt diesen im Vorstand des Kreisverbandes.

Sein Sohn Thorsten stieg im Januar 1985 in das Jugendrotkreuz des Ortsvereins Öflingen ein, ging dann mit der Volljährigkeit in die Bereitschaft über. Er begleitete viele Posten und Ämter, wurde Kreisbereitschaftsleiter des Kreisverbandes und ist aktuell der dienstälteste Bereitschaftsleiter eines Ortsvereins in unserem Kreis. Seit 2017 ist er ebenfalls Ausbilder.

Was zeichnet das Ehrenamt in euren Augen aus?

Thorsten Grether: Dass ich es freiwillig, unentgeldlich und für die Allgemeinheit tue.

Thomas Grether: Die Bereitschaft, freiwillig und ohne Entgelt tätig zu sein, Verantwortung übernehmen und Erlerntes weiter zu geben.

Warum engagiert ihr euch im DRK?

Thorsten Grether: Um anderen Menschen zu helfen, Gutes zu tun, Vorbild für Andere zusein. Ein Teil einer wunderbaren Gemeinschaft zu sein, Kameradschaft usw.



Thomas und Thorsten Grether

Thomas Grether: Weil das DRK und der OV Öflingen ein cooler Verein ist, und es riesig Spaß macht, mit anderen aus dem DRK zusammen zuarbeiten.

Speziell auf den Bereich Erste Hilfe: Warum bildet ihr gerne aus, was macht Spaß, was motiviert euch?

Thorsten Grether: Warum? Um Interessierten etwas bei zu bringen, das Spaß macht: wenn Teilnehmer das Erlernte super umsetzen und auch Spaß daran haben: Was motiviert? Oft reicht ein kleines Dankeschön.

Thomas Grether: Warum? Weil jeder Erste Hilfe können sollte, um frühzeitig bei einem Ernstfall, die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen.

Was macht Spaß? Die positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmer.

Was motiviert euch? Dass man immer wieder, von den gleichen Betrieben etc. für Kurse angefordert wird, weil man mit der Ausbildung sehr zufrieden war.



Wo seht ihr vielleicht auch Probleme für die Zukunft, sowohl was die Gesellschaft wie das DRK wie die Erste Hilfe angeht?

Thorsten Grether: Probleme in Zukunft sehe ich, da es immer mehr Menschen gibt, die kein Interesse haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, da das DRK sehr stark auf das Ehrenamt setzt, wird es vermutlich nicht mehr so leistungsfähig bleiben.

Bereich Erste Hilfe: die Bereitschaft, dass Erste Hilfe geleistet wird geht zurück.

Thomas Grether: Die Bereitschaft der Leute, Verantwortung zu übernehmen und sich ehrenamtlich einzubringen nach dem Motto „Ist mir doch egal, sollen es doch andere machen.“

Wie erging es euch mit Ehrenamt und Kursen in der Covid 19 Pandemie?

Thorsten Grether: Das Ehrenamt hat mir sehr gefehlt während der Pandemie, man hatte auf einmal sehr viel Zeit über und konnte sie ja auch nicht anders nutzen,

Kurse waren ja nur bedingt und unter großen Auflagen möglich das war sehr deprimierend und hat auch so kein Spaß gemacht, habe aber trotz allem Kurse gegeben, es musste ja irgendwie weitergehen.

Thomas Grether: Es war eine ruhige Zeit, außer fünf mal wöchentlich an der Corona Teststelle in Wehr und Öflingen zu helfen. Die Kurse mit Masken, Abstand halten und Sonstiges wurde von den Teilnehmern gut angenommen, keine negativen Anmerkungen.



Thorsten Grether

Was sind eure Ziele für die kommenden Jahre was DRK und Kurse angeht?

Thorsten Grether: Selbstverständlich möchte ich mich weiterhin für das DRK, hauptsächlich unseren Ortsverein, engagieren,

Kurse: Weiterhin Erste Hilfe Kurse geben, vielleicht auch im Bereich Outdoor und Forst.

Thomas Grether: Soweit es die familiären Gegebenheiten zulassen, werde ich weiterhin ehrenamtlich tätig sein und Kurse geben



Ihr ehrenamtliches Engagement ist nicht mit Worten zu beschreiben

Autor: Peter Hofmeister

Große Ehrungen für langjährige Mitarbeit im DRK Herrischried

Seit 50 Jahren sind Monika und Werner Siebold für das DRK in Herrischried aktiv, zunächst im DRK-Ortsverein Herrischried, später dann im DRK-Arbeitskreis als Leiter für die Blutspendetermine im Ort.

Neben Herrn und Frau Siebold wurden Irmgard Schnepel und Josef Siebold für 10 Jahre, Dorothea Becker, Beate Werner und Sabrina Siebold für 20 Jahre beim jährlichen Dankesessen durch Peter Hofmeister, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Säckingen e.V. und Bürgermeister Christian Dröse nun geehrt.

„Ihr ehrenamtliches Engagement ist nicht mit Worten zu beschreiben, ohne Ihren Einsatz wären nicht nur die Blutspenden in Herrischried nicht so hervorragend organisiert, es gäbe sie vermutlich gar nicht mehr. In Zeiten, in den alles teurer wird und nichts mehr selbstverständlich ist, ist Ihr Einsatz etwas ganz Besonderes“, lobt Bürgermeister Dröse den Einsatz der Ehrenamtlichen. Peter Hofmeister ergänzt: "Vielen Dank für all Ihr Engagement für das DRK auch im Namen der DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt aus Berlin, die Monika und Werner Siebold die DRK-Ehrennadel in Gold in dankbarer Würdigung verleihen darf."



v.l.n.r. Werner Siebold, Dorothea Becker, Monika Siebold, Irmgard Schnepel, Peter Hofmeister





Neue Schulsanitätsdienst-AG in Bad Säckingen

Autor: Fabian Rathke



Die neuen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter an der Rudolf-Graber-Schule Bad Säckingen

13 Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Graber-Schule in Bad Säckingen haben sich in den letzten Monaten zu Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter ausbilden lassen.

Parallel bauten sie eine AG in der Schule auf, organisierten Pausendienste und kümmerten sich um ihr Einsatzmaterial. So gingen sie z.B. selbstständig auf Einrichtungen in Bad Säckingen zu und organisierten einen Rollstuhl und einen Krankenliege, um verletzte oder betroffene Schüler in den eignen Sanni-Raum in der Schule zu bringen, um sie dort medizinisch zu versorgen.

Die Idee dazu kam aus der Schülerschaft und dem Kollegium, den Aufbau und die Ausbildung hat der DRK-Kreisverband Säckingen begleitet und unterstützt.



Blaulicht-Tag in Wallbach & Öflingen

DRK, Feuerwehr und THW sorgen für viel Freude

Autor: Fabian Rathke

„Es ist sehr wichtig, Kinder schon früh zu sensibilisieren und ihnen die Ängste und Hemmungen vor Notfällen zu nehmen“, erklärt Birgit Bröker, Lehrerin an der Flößerschule Wallbach. „Um dies richtig zu machen haben wir uns an die Hilfsorganisationen Bad Säckingen gewandt und sind sehr glücklich mit dem Ergebnis“, so Bröker weiter.

An einem Freitag um 8 Uhr fuhren Einsatzfahrzeuge vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Säckingen, dem THW-Ortsverband Bad Säckingen und der Freiwilligen Feuerwehr Bad Säckingen Abteilung Wallbach auf den Hof der Schule, um den knapp 100 Schülerinnen und Schüler sich und die Einsatzfahrzeuge vorzustellen.

Sie durften die Schläuche auslegen und einen Löschangriff vorbereiten, das schwere Bergungsgerät des THW kennenlernen, ihre Kuscheltiere und sich selbst mit Verbänden versorgen und Rettungs- und Krankenwagen von innen begutachten.

„Vielen Dank für die Anfrage und das Engagement der Schule, ein besonderes Danke aber auch an die Freiwilligen der Feuerwehr, des THW und des DRK, die sich freigenommen haben, um den Schülern dieses wichtige Thema näherzubringen“, sagt Fabian Rathke, Koordinator Schularbeit im DRK-Kreisverband Säckingen, der die Aktion mit den anderen Hilfsorganisationen koordiniert hat. Das fanden auch die Lehrerinnen, Lehrer und natürlich die Schülerinnen und Schüler, die zum Abschluss einen großen Applaus spendierten.



Begeisterte Kinderaugen bei den Aktionen



Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt



Das Jugendrotkreuz

Autorin: Sabrina Burczyk

Das Jahr 2024 war ein aktives und erfolgreiches Jahr für das Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Säckingen e.V.

Im Frühjahr 2024 fand unser jährliches Frühlingsfest ganz unter dem Motto Spiel und Spaß statt. Dieses Jahr waren wir zu Besuch beim Ortsverein Rheinfelden. Die Gruppenleiter des JRK Rheinfelden haben keine Mühen gescheut und eine Schnitzeljagd mit anschließendem Grillen im Nollinger Wald organisiert.

Im Mai haben wir mit mehreren Gruppen am Menschenkicker-Turnier unseres Landesverbandes teilgenommen. Auch hier kam der Spaß nicht zu kurz. Neben den Kicker Turnieren konnten verschiedene Spiel Aktionen beansprucht werden sowie Freundschaften mit anderen JRK-Mitgliedern aus dem Landesverband Gebiet gepflegt werden.

Das Highlight war das Zeltlager!

Nachdem wir 2023 aufgrund des schlechten Wetters das Lager frühzeitig abbrechen mussten, fand das Zeltlager 2024 zum ersten Mal über 4 Tage statt.

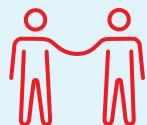
Am Donnerstag hieß es erst einmal ankommen und die Zelte beziehen. Den Abend haben wir gemütlich mit einem Lagerfeuer ausklingen lassen.

Am Freitagvormittag bekamen wir Besuch vom Rettungsdienst mit einem RTW und dem Ortsverein Laufenburg-Luttingen mit dem KTW-B wir durften uns die Fahrzeuge anschauen und die Materialien, die auf den Fahrzeugen sind, ausprobieren, zusätzlich hatten wir eine Krav Maga Stunde bei der uns einfache Tricks zur Selbstverteidigung gezeigt wurden. Am Nachmittag besuchte uns die Rettungshundestaffel. Nachdem uns die Arbeit erklärt wurde, durften wir uns verstecken und uns von den Hunden suchen lassen. Am Abend gab es dann noch ein OpenAir Kino mit selbstgemachtem Popcorn. Am Samstag starteten wir nach dem Frühstück in kleinen Gruppen und schauten uns die Arbeit der Feuerwehr und des THW an.

Unser JRK im Überblick



Uns gibt es aktuell in:
Bad Säckingen, Rheinfelden,
Öfingen, Rickenbach, Görwihl
und Laufenburg-Luttingen



113 Kinder und Jugendliche
sowie 18 Gruppenleiter sind für
uns ehrenamtlich aktiv

10.390

Helferstunden wurden im Jahr
2024 registriert - zu 100%
ehrenamtlich



Bei der Feuerwehr durften wir unser Geschick am Spreizer beweisen und ein Ei ohne es zu zerdrücken, von einer Pylone auf die andere setzen.

Beim THW wurden uns die großen Fahrzeuge und die Technik gezeigt. Wir konnten unsere Kraft sowie Teamgeist unter Beweis stellen und mit dem richtigen Material einen LKW ziehen.

Am Nachmittag machten wir uns auf zu einer Schnitzeljagd rund um Laufenburg, hier haben wir sehr viel über unseren Körper lernen können.

Beim Schwimmbad angekommen wurden wir erst einmal mit Eis versorgt. Nachdem wir unser Eis genossen hatten, durften wir mit den Booten von THW und Feuerwehr eine Runde auf dem Rhein drehen.

Am Abend haben wir den sehr schönen Tag am Lagerfeuer mit Stockbrot ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen hieß es dann nach dem Frühstück aufräumen und Taschen packen. Zum Abschluss eines sehr schönen Lagers gab es noch ein Team Spiel, bei dem wir unsere Zusammenarbeit unter Beweis stellen konnten.

Zum Abschluss und als Dank für die Arbeit fand im Dezember unsere Weihnachtsfeier für die Gruppenleiter und Helfer statt. Wir hatten einen gemütlichen Abend bei einem Krimi Diner mit leckerem Raclette.

Erste Hilfe Kurs für JRK Mitglieder

Unsere Kreisjugendleiterin Sabrina ist auch Ausbilderin in der Breitenausbildung und hat einen separaten Erste Hilfe Kurs für unsere JRKler angeboten. Vielen Dank dafür!

Das Jugendrotkreuz des Kreisverband Säckingen besteht derzeit aus 113 Kindern und Jugendlichen in sechs Ortsvereinen, diese werden von 18 Ehrenamtlichen Gruppenleitern und Helfern betreut.



Erste-Hilfe-Kurs für das Jugendrotkreuz



Hausnotruf rettet Leben

Autorin: Katja Lüttin, stv. Abteilungsleitung Hausnotruf

Dass der Hausnotruf eine lebensrettende Hilfe für Seniorinnen und Senioren kann, bewies sich vor Kurzem wieder von Neuem. Eine Dame drückte den Hausnotrufknopf für ihren Ehemann, der plötzlich nicht mehr ansprechbar war. Durch die schnelle direkte Verbindung mit der DRK-Hausnotrufzentrale in Bad Säckingen hatte sie eine direkte Sprechverbindung zur DRK-Mitarbeiterin und konnte die Symptome schildern.

Diese wiederum erkannte umgehend, dass es sich um ein kritisches Krankheitsbild handelte und alarmierte noch während dem Gespräch den Rettungsdienst. Die Integrierte Leitstelle Waldshut entsandte aufgrund der Meldung einen Rettungswagen, den Notarzt und die örtlichen First Responder.

Nur 4 Minuten nach dem Drücken des Hausnotrufknopfes waren die ehrenamtlichen Ersthelfer vor Ort, nur wenige Minuten später der Rettungsdienst aus Bad Säckingen. Gemeinsam konnte der Patient stabilisiert und die Ehefrau betreut werden. Zum Transport in eine geeignete Klinik wurde sofort ein Rettungshubschrauber alarmiert, der direkt an der Einsatzstelle landen konnte.

Insgesamt war der Patient 60 Minuten nach Auslösen des Hausnotrufes in einer Spezialklinik. „Dieser Einsatz beschreibt sehr eindrücklich, warum unser Hausnotruf die perfekte Ergänzung der Rettungskette ist. Durch die schnelle Reaktion unserer Mitarbeiterin und der Ehefrau konnte dem Patient bestmöglich geholfen werden. Vom Hausnotruf über die First Responder und den Rettungsdienst, den Rettungshubschrauber und die Zielklinik war das ein reibungsloser Einsatz, der auch anders hätte ausgehen können“, lobt Peter Hofmeister den Ablauf des Einsatzes.





Neuigkeiten aus dem Hausnotruf

Autorin: Martina Robert

Neues Handlungskonzept für den Hausnotruf 2024

Die Schnittstelle Hausnotrufdienst – Rettungsdienst in Baden-Württemberg

Das bestehende Handlungskonzept 2019 wurde überarbeitet und angepasst.

Durch das neu erstellte Handlungskonzept 2024 sollen u.a. die hohe Fehlfahrtenquote (90%) der RTW's bei AOS (Alarme ohne Sprechkontakt) reduziert werden.

Das bestehende Ablaufschema wurde angepasst.

Beim eingehenden AOS werden zuerst:

- Bezugspersonen und HGD werden eingesetzt, um die Situation abzuklären.
- Die dadurch entstehende Zeitverzögerung wurde in die AGB's eingepflegt.

• Die uns schon bekannten Vorerkrankungen um 3 wesentliche Fragen ergänzt:

1. Vorliegen eines insulinpflichtigen Diabetes mellitus
2. Vorliegen einer medikamentös behandelungspflichtigen Epilepsie
3. Vorliegen von schwerwiegenden Allergien mit vorbestehenden anaphylaktischen Ereignissen.
3. Wenn eine dieser Fragen von unseren Teilnehmern mit JA beantwortet wird, wird der RD sofort rausgeschickt.

Die neuen AGB's wurden im Frühjahr 2025 an alle Bestandskunden verschickt, ausgefüllt und unterschrieben dann den bestehenden Verträgen ergänzt.

Bei NEU Kunden werden diese Gesundheitsfragen beim Anschluss abgefragt und die aktuellen AGB's ausgehändigt.

Der Hausnotruf im Überblick



Unser Einzugsgebiet: Von Rheinfelden bis Luttingen, von Bad Säckingen bis Todtmoos



17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Tag und Nacht einsatzklar für unsere Kundinnen und Kunden

291

Neuanschlüsse in 2024



Internationales Narrentreffen in Öflingen

Autor: Fabian Rathke

Sanitäter des DRK-Kreisverbandes Säckingen sichern zweitägige Veranstaltung mit 20.000 Besuchern medizinisch ab

Vom 22. Februar bis zum 23. Februar fand in Öflingen das diesjährige Narrentreffen der Vereinigung Hochrheinischer Narrenzünfte (VHN) statt. Samstags fand das Guggen-WarmUp statt, das in die VHN-Party in der Halle Öflingen überging, Sonntags folgte dann der große Umzug durch die Wehratalstraße. Insgesamt waren rund 20.000 Menschen an beiden Tagen vor Ort.

Der Veranstalter kam schon vor einigen Monaten auf Vertreter des DRK zu, um ein gemeinsames Sicherheitskonzept zu erstellen. Federführend übernahm Thomas Grether vom DRK-Ortsverein Öflingen die Planung und erarbeitete gemeinsam mit der Kreisbereitschaftsleitung und dem Rettungsdienst das DRK-Sicherheitskonzept für beide Tage.

Samstags stellten die DRK-Ortsvereine Öflingen und Wehr 10 Sanitäter und einen Krankentransportwagen, Sonntags wurden

- 7 Sanitätsposten mit je 2 Einsatzkräften
- 1 Medical Center mit 6 Sanitätern und einer Ärztin
- 1 Einsatzleitung mit 4 Einsatzkräften
- 2 Krankentransportwagen mit je 2 Sanitätern
- und 1 Rettungswagen mit 3 Sanitätern

besetzt.

Vielen Dank an dieser Stelle an die DRK-Ortsverein Rheinfelden, Wehr, Rickenbach, Laufenburg-Luttingen und Öflingen sowie dem Rettungsdienst, der Kreisbereitschaftsleitung und dem ELW-Team für die Zusammenarbeit an dem Tag, ebenso an die beteiligten Hilfsorganisationen und die Firmen, die mit ihren LKW den Umzug absperren.

1. DRK-Ortsverein Öflingen mit 8 Einsatzkräften
2. DRK-Ortsverein Wehr mit 8 Einsatzkräften
3. DRK-Ortsverein Rickenbach mit 11 Einsatzkräften
4. DRK-Ortsverein Laufenburg-Luttingen mit 4 Einsatzkräften
5. DRK-Ortsverein Rheinfelden mit 1 Einsatzkraft
6. ELW-Team des Kreisverbandes mit 3 Einsatzkräften



Die DRK-Einsatzkräfte vor dem Einsatz in Öflingen



Update aus der IT

Autorin: Laura Böhm

Heinrich Trümner hat im September 2021 den Posten als IT-Administrator übernommen. Zuvor hatte er seine Ausbildung zum Notfallsanitäter bei uns im Haus absolviert und war daher bereits vertraut mit den Strukturen und Abläufen des Kreisverbands. Nach kurzer Einarbeitungszeit und der Unterstützung von zwei Kollegen im First-Level-Support hat er die IT des Kreisverbandes selbstständig verwaltet.

Parallel hat Herr Trümner ein Studium im Bereich Cybersecurity neben seiner Tätigkeit angefangen. Im Herbst 2025 wird Heinrich uns verlassen. Dies wird nun entsprechend vorbereitet, um seinen Nachfolgern einen angenehmen Übergang zu ermöglichen. Ein wichtiger Aspekt hierbei war der Umzug zum Rechenzentrum des DRK Bodensee-Oberschwaben. Durch dieses System finden sämtliche Datentransfers sowie die Systemverwaltung durch externe Dienstleister statt. Da diese Implementierung jedoch kein autonomes System ermöglicht und weiterhin einen IT-Administrator benötigt wird, hat sich glücklicherweise Herr Domenico Diletto bereit erklärt diese Aufgabe nach dem Abgang von Herrn Trümner zu übernehmen. Domenico Diletto ist bereits der Leiter des Bereichs Krankentransport und mit unserem System bestens vertraut.

Wir bedanken uns bei Herrn Trümner für seine hervorragende Arbeit und wünschen Domenico viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

Wir haben im Jahr 2024 und 2025 auch weitere Neuerungen im Bereich der IT umgesetzt. Der Kreisverband hat sowohl die Software für die Lohnbuchhaltung als auch für die Finanzbuchhaltung ausgewechselt. Dabei hat man sich für die Lösungen der Firma DATEV entschieden. Dieser Wechsel war nicht einfach und hat einiges an Ressourcen beansprucht. Jedoch konnten wir dadurch unsere Prozesse z.B. im Rechnungseingang und in der Freigabe, wie auch in der Lohnbuchhaltung digitalisieren und damit effizienter gestalten.

Im Bereich der Digitalisierung hat der Kreisverband seit Januar 2025 zusätzlich in eine Personalsoftware investiert und damit alltägliche Prozesse, wie die Arbeitszeiterfassung, aber auch die Urlaubsplanung, Krankmeldung bis zur Lohnabrechnung digitalisiert. Über eine einzelne App haben die Mitarbeiter nun jederzeit und von überall Zugriff auf diese Dokumente und auf ihre Daten.



Domenico Diletto



Aktionstag Katastrophenschutz

Autor: Christoph Dennenmoser

Zu Anfang des Jahres erhielten die Schulen in Baden-Württemberg seitens des Kultusministeriums die Vorgabe, für die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen, in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen, einen „Aktionstag Katastrophenschutz“ durchzuführen. Die Teilnehmer sollen an diesen Veranstaltungen für Themen des Katastrophenschutzes und den persönlichen Umgang mit Katastrophen sensibilisiert werden. Die Begegnung mit Helfern aus den Hilfsorganisationen und der dort vermittelte Praxiseinblick soll die Vermittlung des Themas unterstützen.

Relativ kurzfristig wurde, in der bewährten Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und dem THW, für die Schulen in Rheinfelden und Bad Säckingen ein Programm zusammengestellt, das den vorgenannten Anforderungen gerecht wird und den Schülern das entsprechende Wissen vermittelt. Um der Thematik auch einen Praxisbezug zur verleihen, einigte man sich auf einen Mix aus theoretischen Vorträgen und dem praktischen Kennenlernen von Fahrzeugen und Ausstattung des Bevölkerungsschutzes.

Da der Gerätewagen mit Sanitätsmaterial (GW SAN) für unsere Einsatzkräfte in Katastrophen eine wichtige Rolle in der Materialversorgung spielt, stand dieser seitens des DRK im Mittelpunkt der Vorführungen. In Rheinfelden wurde auch der Notfallkrankenwagen (NKTW) gezeigt, der vom Land für den Katastrophenschutz gestellt wird und in dem zwei Patienten liegend befördert werden können. Insgesamt rund 200 aufmerksame Schüler und deren interessierte Fragen belohnten die Mühen der Vorbereitung.

Einheitliches Fazit aller Beteiligten aus den Hilfsorganisationen: Die Idee, die hinter dem Aktionstag steht, ist absolut zu begrüßen und wäre auch ausbaufähig. Die Sechstklässler haben sicher einiges von diesem Tag mitgenommen. Solche Veranstaltungen unter der Woche tagsüber durchzuführen, erfordert allerdings auch einiges an Engagement und Zeit. Vielen Dank an alle, die unterstützt und mitgewirkt haben.



Christoph Dennenmoser und Magdalena Mayerhans zeigen den Kindern und Jugendlichen die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes



Aus dem DRK-Ortsverein Wehr

Autorin: Annika Meike

Rettungssanitäter

Im vergangenen Jahr konnten zwei neue Rettungssanitäter ausgebildet werden, in diesem Jahr ein weiterer.

Gruppenführer

Zwei Helfer haben im vergangenen Jahr erfolgreich die Ausbildung zum Gruppenführer abgeschlossen.

Übung Katzenbergtunnel (Deutsche Bahn)

An der Übung am Katzenbergtunnel in Efringen-Kirchen nahmen wir mit KTW, Katastrophenschutz-KTW, GW-San sowie zehn Helfern teil.

Bereitschaftsleitung

Im vergangenen Jahr wurde eine neue Bereitschaftsleitung gewählt.

Führerschein Klasse C

Zwei Helfer haben den Führerschein Klasse C bestanden, ein weiterer befindet sich in Ausbildung.

Neue Mitglieder

Insgesamt konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden.



Magnus Jungel und Alexander Bannwarth



Lisa Arp

Umbau KTW

Unser KTW wurde mit einer neuen elektrischen Trage der Marke Stryker, einem elektrischen Tragestuhl der Marke Stollenwerk sowie weiteren technischen Verbesserungen ausgestattet.

Kleiderladen Öflingen

Der Kleiderladen in Öflingen konnte räumlich erweitert und mit neuer Ausstattung versehen werden.

Seniorengymnastik

Die Seniorengymnastik besteht aus zwei Gruppen mit jeweils 14 und 10 Teilnehmenden.

Tanzgruppe

Die Tanzgruppe trifft sich jeden zweiten Dienstag und umfasst derzeit 21 Teilnehmende. Zusätzlich fand ein Ausflug in die Schwarzwaldspitze nach Todtmoos statt.



Aus dem DRK-Ortsverein Görwihl

Autor: Mike Biehler, Vorsitzender

Der DRK-Ortsverein Görwihl wurde 1966 gegründet. Die Ortsgruppe leistet Sanitätsdienste bei Veranstaltungen, hilft als „Helfer vor Ort“ (First Responder) und arbeitet im Bevölkerungsschutz mit. Ein Schwerpunkt liegt im sozialen Bereich: Hier betreibt der Ortsverein eine Kleiderkammer am Mühleberg und organisiert regelmäßige Blutspendetermine in der Hotzenwaldhalle. Daneben unterstützen Ehrenamtliche die Seniorengymnastik der Gemeinde.

Kleiderkammer

Die Kleiderkammer des DRK Görwihl am Mühleberg 4 ist ein fester Bestandteil der sozialen Arbeit und bietet Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen Unterstützung. Im Jahr 2024 wurden 11 Annahmetermine durchgeführt, bei denen gut erhaltene Kleidung gespendet werden konnte. Die Ausgabetermine wurden erweitert: Neben den bisherigen Wochentagen fanden erstmals auch Samstagsausgaben statt. Insgesamt wurden 27 reguläre Ausgabetermine organisiert. Zusätzlich wurden nach Dringlichkeit kurzfristige Termine ermöglicht, um auch in akuten Situationen helfen zu können. An 452 Personen konnten im Laufe des Jahres 4.390 Kleidungsstücke ausgegeben werden. Besonders eindrücklich war die Unterstützung für Betroffene des Wohnhausbrandes in Rickenbach: Hier konnte die Kleiderkammer schnell und unbürokratisch Hilfe leisten, was bei den Betroffenen auf große Dankbarkeit stieß. Ein weiterer Höhepunkt war der im Früh-

jahr organisierte Fasnachts-Basar, bei dem neben Kleidung und Kostümen auch Spenden gesammelt wurden.



Trauerbegleitung

Im Mai 2024 hat der Ortsverein als neues Angebot eine Trauerbegleitung eingeführt. Die ausgebildeten Trauerbegleiterinnen Gabi Härer und Kirsten Erne initiierten das Trauercafé „Gestärkt in der Trauer“. Dieses Angebot richtet sich an alle Menschen, die um unterschiedlichste Verluste trauern – sei es der Tod eines Angehörigen, das Ende einer Beziehung, Jobverlust oder andere Schicksalsschläge. Jeden dritten Samstag im Monat treffen sich Trauernde in den DRK-Räumen des Bürgerhauses St. Marien in Segeten. Dort schaffen die beiden Frauen einen geschützten Raum für Gespräche und gegenseitige Unterstützung in der Trauer.



Bereitschaft

Im Jahr 2024 hat sich in unserer Bereitschaft vieles bewegt. Mehrere neue Mitglieder konnten im Laufe des Jahres für unseren DRK-Ortsverein gewonnen werden. Nach ihrer Aufnahme wurden sie eingearbeitet und absolvierten ihre Sanitätsdienstausbildung. Die neuen Kameradinnen und Kameraden haben sich inzwischen gut in die Bereitschaft integriert und sind eine wertvolle Unterstützung bei unseren Einsätzen und Diensten. Auch die kontinuierliche Weiterbildung steht im Fokus: Die Mitglieder nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Übungsdiensten teil, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten stetig zu erweitern.

Neue öffentliche Defibrillatoren

Im Bereich der Notfallversorgung konnte der Ortsverein 2024 einen neuen automatisierten Defibrillator anschaffen. Dank einer großzügigen Spende der Oberwihler Firma StromTiger aus Oberwihl wurden nun ein AED-Gerät am Feuerwehrgerätehaus Oberwihl installiert. Ein zusätzlicher Wandkasten wurde im DRK-Heim in Görwihl angebracht. Diese öffentlich zugänglichen Defibrillatoren sollen bei plötzlichem Herzstillstand Leben retten. Ziel ist es, in den verschiedenen Ortsteilen die vorhandenen Geräte zu installieren, um weiteren schnellen Zugriff für die Öffentlichkeit zu gewähren.



Blutspendetermine

Der Ortsverein Görwihl setzte seine langjährige Tradition der Blutspendeaktionen fort. Im Jahr 2024 wurden wieder drei Termine gemeinsam mit dem Blutspendedienst in der Hotzenwaldhalle Görwihl, sowie in der Wehratalhalle Todtmoos durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen konnten erneut zahlreiche Bürger als Spender gewonnen werden. In der Regel werden bei den Terminen jeweils 180 bis 200 Blutkonserven gesammelt. Wie in den Vorjahren koordinierte der Ortsverein die Vorbereitung und Durchführung der Spendetermine.



Jugendrotkreuz

Im Februar 2024 wurde das Jugendrotkreuz Görwihl offiziell wieder ins Leben gerufen. Nach einer coronabedingten Pause hatten die Vorbereitungen seit Herbst 2023 intensiv begonnen. Beim Auftakt am 29. Februar trafen sich 23 Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 15 Jahren im DRK-Raum des Bürgerhauses St. Marien. Die Teilnehmer lernten spielerisch Erste-Hilfe-Grundlagen, spielten gemeinsam und knüpften neue Freundschaften. Unterstützung erhielt das Projekt durch eine Spende der Niederwihler Frauenvereinigung, mit der Materialien und Aktionen finanziert wurden. Die Gruppenstunden (zunächst alle zwei Wochen) sollen die Kinder spielerisch an Erste Hilfe heranführen und zugleich Gemeinschaft fördern.



Aus dem DRK-Ortsverein Rickenbach

Autor: Fabian Rathke

Weihnachtsmarkt in Rickenbach

Schon zum zweiten Mal durften wir 2024 beim Rickenbacher Weihnachtsmarkt mitmachen. Neben warmen Getränken gab es natürlich auch was für den Magen. Auch 2025 werden wir wieder dabei sein.

Durch das DRK neue Freunde gewonnen

Was mit einer kleinen Anfrage begann ist zu einer echten Freundschaft geworden. Bereits seit einigen Jahren laden uns unsere Freunde vom DRK OV Titisee-Neustadt zu ihrem Dienst beim Skisprung-Weltcup in Neustadt ein, um gemeinsam für die medizinische Absicherung der Springer und Besuch verantwortlich zu sein. Vielen Dank für die Einladung, die hervorragende Vorbereitung des Dienstes und das Mega tolle Team! DRK und Ehrenamt verbindet, egal welcher Ortsvereins-Name auf der Jacke steht

Seniorengymnastik und Tanzen

Wir treffen uns wöchentlich zu einer 60minütigen Gymnastikstunde. Unsere Gruppe besteht aus 15 Teilnehmern, die zwischen 75 und 85 Jahren alt sind und 2 Übungsleitern. Unsere Gymnastikstunden werden gründlich vorbereitet und sind auf unsere hochbetagten Männer und Frauen abgestimmt.



2 neue Rettungshelfer

Mit Tim Stumpner und Lena Gamp haben wir zwei neu ausgebildete Rettungshelfer in unseren Reihen. Herzlichen Glückwunsch!

2 neue Rettungssanitäter

Im Berichtszeitraum haben Julia Matt und Mark Bollinger die Ausbildung zum Rettungssanitäter erfolgreich abgeschlossen. Nach 160 Stunden Rettungsdienst, 80 Stunden Klinik und 6 Wochen Schule dürfen beide nun ihr Wissen und Können im Ehrenamt einsetzen.



Jede Menge Action beim JRK

Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Rickenbach haben wir eine große und realitätsnahe Einsatzübung auf die Beine gestellt – der Brand eines ortsansässigen Getränkehandels stellte unsere Nachwuchskräfte vor spannende Herausforderungen. Mit viel Engagement und Teamgeist bauten die Kinder und Jugendlichen vom Jugendrotkreuz die strukturierte Patientenablage auf, betreuten Verletzte und stellten die Atemschutzabsicherung her. Selbstverständlich stand stets ein erfahrenen Bereitschaftsmitgliedern dabei, dass die Kinder beobachtete, unterstützte und weiteres Wissen vermittelte.

So konnten die Kinder und Jugendlichen nicht nur ihr Können unter Beweis stellen, sondern auch echte Einblicke in die Abläufe eines Bereitschaftseinsatzes gewinnen und gleichzeitig das Verständnis und die Wertschätzung für die Arbeit der Feuerwehr stärken.

Der Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen.

Ein riesiges Dankeschön an alle, die diese Übung möglich gemacht haben



Über 6.000 ehrenamtliche Helferstunden

Im Kalenderjahr 2024 erbrachten die Mitglieder in Rickenbach über 6000 Helferstunden - zu 100% ehrenamtlich. Die meisten Stunden wurden in den Bereichen Sanitätsdienste und Aus- und Fortbildung erbracht.

Blaulicht-Hochzeit

Wir dürfen unserer Samira und ihrem Niklas zur Hochzeit gratulieren. Wir wünschen euch eine wunderschöne Zeit zu zweit in eurem gemeinsamen Leben



Einsatz im Wald

Warum der Einsatz von First Respondern / Helfer vor Ort so sinnvoll ist? Nicht nur, weil sie alle medizinisch ausgebildet sind und aufgrund ihrer Wohnortnähe schnell am Einsatzort sein können, um erste Maßnahmen einzuleiten und die Zeit zu überbrücken, bis der Rettungsdienst kommt. Auch wegen ihrer Ortskenntniss können die Ehrenamtlichen sehr wertvoll für den gesamten Einsatzablauf sein - bestes Beispiel heute Vormittag. In einem Waldgebiet zwischen Egg und Bad Säckingen stürzte eine Dame und verletzte sich. Zwar konnte sie den Notruf absetzen und auch geortet werden, jedoch waren die Zugangs- und Anfahrtswege nicht eindeutig klar. Hier half eine First Responderin aus Rickenbach, die das Waldgebiet hervorragend kennt. Gemeinsam mit ihrem Teamkollegen und dem Rickenbacher Einsatzfahrzeug (perfekt für das Gelände geeignet) fand sie schnell die Patientin. Sie versorgten die Patientin und konnten dem Team des Rettungswagens helfen. Zum sicheren Abtransport in unwegsamen Gelände wurde die zuständige Feuerwehr Bad Säckingen alarmiert.

☞ (1) Rickenbacher Sanitäter beim Skisprung-Weltcup in Titisee-Neustadt (2) Pernilla Titz und Ramona Meike bei einer Einsatzübung (3) Hochzeit der Bereitschaftsleiterin Samira



Die Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverband Säckingen 2023 nach einem Training

Feuer, Erde, Wasser, Luft

Unsere Rettungs- und Besuchshundestaffel in allen Gebieten aktiv

Autorin: Yve Feulner

Das Berichtsjahr 2024 / 2025 war wieder ein sehr aktives. Nach einigen Jahren ohne eigene Mantrailer, freuen wir uns sehr, dass drei Teams ihre Prüfung im November 2024 bestanden haben und für Einsätze zur Verfügung stehen.

Exemplarisch ein Auszug aus einem typischen Rettungshundewochenende:

Samstag 01:29 Uhr - 10. Alarmierung für unsere Mantrailer nach Lörrach.

Samstag 8.00 Uhr gingen die Modulprüfungen los. Folgende Teams unserer Staffel durften sich über ihre bestandene Prüfung freuen:

Das Modul Verhalten und Grundfertigkeiten haben bestanden: Jasmin mit Turbo, Inge mit Belana,

Das Modul Grundgehorsam haben bestanden: Roland mit Snoopy, Inge mit Kiera, Uli mit Käthe, Christina mit Willi. Angelika mit Malu, Véronique mit Elise und Jasmin mit Turbo.

Das Modul Gewandtheit hat bestanden: Uli mit Käthe, Véronique mit Elise und Roland mit Snoopy.

Happy findet vermisste Person



26. April 2025: Einsatz für die Rettungshundestaffel. In der Nacht von Freitag auf Samstag waren mehrere Rettungshundestaffeln und das DRK Lörrach in Schopfheim im Lkr. Lörrach im Einsatz.

Eine ältere Dame wurde vermisst. Happy mit ihrer Hundeführerin Anita witterte sie schnell und konnte eine Spur aufnehmen, die entlang von Bahngleisen in ein Gebiet führte, das sonst wohl nicht abgesucht hätte werden können. Dort konnte die Dame dann aufgefunden, erstversorgt und an den Rettungsdienst übergeben werden. Ein glückliches Ende dank Happy - vielen Dank an alle beteiligten Personen und Einsatzkräfte



Neue Besuchshunde ausgebildet

Wusstet ihr eigentlich, dass wir auch Besuchshunde haben? Gemeinsam besuchen Hund und Hundebesitzer ältere, in Alters- und Pflegeheimen lebende Menschen mit dem Ziel, diesen die Möglichkeit zu neuen sozialen Kontakten und Gesprächen zu geben, aber auch um taktile Reize zu setzen z.B durch Streicheln und Kraulen. Gleichzeitig kann schon die reine Anwesenheit des Teams für ein Strahlen und Wohlbefinden sorgen. Hund und Hundeführer müssen speziell ausgebildet und geeignet sein, dies haben nun weitere Mitglieder der Gruppe absolviert - Herzlichen Glückwunsch an Jasmin mit Snoopy, Uli mit Käthe, Yvonne mit Thaila und Bella mit Campino.

Rettungshunde in der Luft

Dank der Feuerwehr Laufenburg durften wir mit unseren Hunden in die Luft. Unsere Hunde haben das alle ganz toll mitgemacht und hatten überhaupt kein Problem mit dem eigenen Hundeführer abzuheben. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht. Ein ganz dickes und herzliches Dankeschön an die Feuerwehr Laufenburg, die uns dieses Training ermöglicht hat.

Natürlich waren Mensch und Hund gut abgesichert und wir haben die Übung nur mit den Hunden gemacht, die dabei absolut keinen Stress hatten. In Einsätze ob Fläche oder Trümmer könnte es mal zu Situationen kommen in der der Hundeführer mit seinem Hund abgesetzt werden muss - daher ist es für uns wichtig, das wir so eine Situation auch üben können und das Team daran zu gewöhnen.

Einsatz bei Brand in Rotzel

Nach einem Brand im Laufenburger Ortsteil wurden wir durch den Einsatzleiter Rettungsdienst nachgefordert. Der Besitzer des Hauses musste in ein Krankenhaus verbracht werden und hatte 6 Hunde, die wir erst medizinisch untersucht und später in geeignete Unterbringungen verbracht haben.

Statistik für 2024

26

Hundeführerinnen und Hundeführer & Mitglieder Besuchshunde

28

Rettungs- und Besuchshunde

24

Alarmierungen



Oft die Ersten an der Einsatzstelle

Helper vor Ort sind wichtiger Bestandteil der Rettungskette

Autor: Fabian Rathke

250 Einsätze im ersten Halbjahr 2025

Im ersten halben Jahr 2025 rückten die ehrenamtlichen First Responder (Helper vor Ort) schon 250mal aus, um in medizinischen Notfällen in ihrer Ortschaft schnell und kompetent Hilfe zu leisten, bis der Rettungsdienst eintrifft. Die meisten Alarmierungen waren in Herrischried und Görwihl, dicht gefolgt von Wehr, Rickenbach und Todtmoos.

Alarmiert werden die ehrenamtlichen Einsatzkräfte durch die Integrierte Leitstelle in Waldshut sobald ein medizinischer Notfall vorliegt und entweder Rettungswagen und Notarzt entsandt werden oder es mehrere Verletzte gibt oder der nächste Rettungswagen länger als 12 Minuten bis zum Einsatzort benötigt.

Die Helfer sind ausgestattet mit persönlicher Schutzausrüstung, medizinischem Einsatzmaterial und Wissen für jede Art von Notfall. Einen Anspruch darauf, dass die Helfer ausrücken, gibt es nicht, sie machen die Arbeit zu 100% ehrenamtlich. Gefördert werden die Einsatzkräfte weder durch die Krankenkassen oder andere Einrichtungen, sie sind rein durch Spenden der Bürgerinnen und Bürger finanziert.



Im Jahr 2024 haben sich mehr als 100 ausgebildete Personen als First Responder engagiert, aufgeteilt auf unsere Gruppen:

- Görwihl
- Rickenbach
- Todtmoos
- Wehr
- Herrischried
- Murg / Hänner
- Harpolingen / Rippolingen
- Schwörstadt

Die häufigsten Alarmierungen sind zwischen 12 und 18 Uhr. Ein Dankeschön an alle Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter, die die Ausbildung haben, zum Einsatz gehen lassen. Anders als bei z.B. der Feuerwehr gibt es keinen Anspruch auf Freistellung.

Die häufigsten Gründe / Meldebilder sind Bewusstlose Personen, Verkehrsunfälle und Brustschmerzen mit Verdacht auf z.B. einen Herzinfarkt. Der Donnerstag ist der Wochentag mit den meisten Alarmierungen, 362 Alarmierungen sind mit Notarzt, ca. 170 durch die 2024 eingeführte Alarmierung, wenn der nächste freie Rettungswagen länger als 12 Minuten benötigt.

HvO Kreisweit

Waren die Einsätze der Helfer vor Ort bisher auf die eigene Ortschaft limitiert, gibt es durch die Einführung eines neuen Alarmierungssystems seit August auch die Möglichkeit, dass registrierte Helfer auch in anderen Regionen alarmiert werden können, wenn ein entsprechendes Ereignis eintrifft und der Helfer gerade in einem Umkreis von drei Kilometern ist.

Statistik für 2024

427

besetzte Einsätze von insgesamt
608 Alarmierungen

120

Alarmierungen für die Helfer vor Ort
in Todtmoos

216

Alarmierungen zwischen
12 und 18 Uhr



Neue Defibrillatoren öffentlich zugänglich

Autor: Fabian Rathke



Im Rickenbacher Ortsteil Bergalingen hängt am Bürgersaal ab sofort ein öffentlich zugänglicher Defibrillator. Die Feuerwehr Bergalingen mit Abteilungskommandant Manuel Bach kam auf die Idee, zusätzlich zu dem Sportheim des FC Bergalingen stationierten Defis, einen weiteren im Dorfzentrum zu installieren und fand in der Gemeinde Rickenbach, dem DRK-Ortsverein Rickenbach, den Schinzelguggis Bergalingen und den Landfrauen Bergalingen finanzielle Unterstützer.

„Gemeinsam konnten wir den Defibrillator samt Zubehör und beleuchteter und beheizter Box kaufen und am Bürgersaal installieren. Der Defibrillator ist Jedem zu Jederzeit frei zugänglich, es ist ein kleiner Lebensretter“, erklärt Manuel Bach im Gespräch.

Defibrillatoren können im Fall eines Herz-Kreislaufstillstandes eingesetzt werden, um bei dem sogenannten Kammerflimmern Stromstöße abzugeben, damit das Herz wieder in seinen normalen Rhythmus zurückkehrt und der Patient Überlebenschancen hat.

Die öffentlichen Defibrillatoren sind für Laien konzipiert, sie erklären einem jeden Schritt. „Der Defibrillator ist eine sehr sinnvolle Unterstützung im Fall einer Reanimation. Die Wiederbelebung mittels Herz-Druckmassage darf jedoch nicht vernachlässigt und muss umgehend begonnen werden, damit die Defibrillation überhaupt eine Chance hat“, ergänzt Fabian Rathke vom DRK-Ortsverein Rickenbach und Ausbilder für Erste Hilfe.

„Vielen Dank an die Feuerwehr Rickenbach Abteilung Bergalingen, den DRK-Ortsverein Rickenbach, den Landfrauen und den Schinzelguggis, dass sie dieses tolle Projekt initiiert und umgesetzt haben“, lobt der Bürgermeister Rickenbachs Dietmar Zäpernick.



Der neue öffentliche Defibrillator in Bergalingen ist einer von 9 öffentlichen auf Rickenbacher Gemarkung. Weitere sind am Eggberg in Egg, am Sportplatz Bergalingen, bei der Feuerwehr in Hütten, bei der Volksbank in Rickenbach, bei der Feuerwehr in Rickenbach sowie zwei auf dem Gelände des Golfclubs. Ein weiterer wird im September am neu renovierten Schulhaus in Altenschwand angebracht, einer an der Schule ist gerade in Planung.

Förderverein "Gemeinsam für Altenschwand" und DRK Rickenbach installieren neuen Lebensretter am Schulhaus Altenschwand

Am neu-renovierten Schulhaus in Altenschwand hängt am Haupteingang nun ein Defibrillator, der für Jedermann zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar ist. Der Förderverein hat sich dafür eingesetzt und Spenden gesammelt, auch der DRK-Ortsverein Rickenbach hat sich beteiligt.

Was machen Defibrillatoren?

Defibrillatoren können im Fall eines Herz-Kreislaufstillstandes eingesetzt werden, um bei dem sogenannten Kammerflimmern Stromstöße abzugeben, damit das Herz wieder in seinen normalen Rhythmus zurückkehrt und der Patient Überlebenschancen hat.

Die öffentlichen Defibrillatoren sind für Laien konzipiert, sie erklären einem jeden Schritt.

„Der Defibrillator ist eine sehr sinnvolle Unterstützung im Fall einer Reanimation. Die Wiederbelebung mittels Herz-Druckmassage darf jedoch nicht vernachlässigt und muss umgehend begonnen werden, damit die Defibrillation überhaupt eine Chance hat“, ergänzt Fabian Rathke vom DRK-Ortsverein Rickenbach und Ausbilder für Erste Hilfe





Auslandshilfe

Neue Leitung

Nach 10 Jahren als Leiter des Arbeitskreises Rumänien-Hilfe hat Jürgen Renz seine Position abgegeben. Frau Tanja Rünzi und Herr Wendelin Baumgartner übernehmen diese Position gemeinsam. Der DRK-Kreisverband Säckingen e.V. dankt Herrn Renz für seine jahrelange treue Arbeit zum Wohle der Kinder in Rumänien.

Weihnachtspäckchen-Aktion 2024

2024 wurden 924 Päckchen gesammelt. Vielen Dank an alle Beteiligten - egal, ob Privatpersonen oder Schulen.

Weihnachtspäckchen-Aktion 2025

Die Abgabe der Weihnachtspäckchen Aktion für 2025 findet am Samstag 06.12.2025 statt.

- Gut erhaltene Kleidung für alle Altersgruppen incl. Säuglingsausstattung
- Gut erhaltene Schuhe
- Decken, Handtücher
- Bettwäsche
- Matratzen (sauber ohne Flecken),
- funktionsfähige und verkehrstüchtige Fahrräder, Roller,
- funktionsfähige Rollstühle, Gehhilfen,
- Hilfsmittel aller Art für Behinderte
- Haushaltsgegenstände auf Anfrage

Alle Güter müssen sauber und gewaschen sein

Güter, die nicht angenommen werden

- Federbetten
- Verschmutzte Gegenstände
- Möbel
- Geschirr/Besteck

Unterstützen Sie die Auslandshilfe

Ihnen stehen unter dem Stichwort „Auslandshilfe“ zwei Konten vor Ort zur Verfügung:

Sparkasse Hochrhein
Bad Säckingen
IBAN:
DE08684522900026171991
BIC: SKHRDE6W

Volksbank Rhein-Wehra
IBAN:
DE57684900000040044400
BIC: GENODE61BSK



Ihre Möglichkeit, den Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverband Säckingen zu helfen

Sie möchten die ehrenamtliche Arbeit unterstützen? Dann sind das Ihre Möglichkeiten:

Fördermitgliedschaft

Werden Sie Fördermitglied im DRK-Kreisverband Säckingen e.V. oder in den DRK-Ortsvereinen mit einem festen jährlichen Betrag, der steuerlich absetzbar ist und den sie frei wählen dürfen, und profitieren Sie gleichzeitig von dem DRK-Rückholdienst aus dem Ausland. Sollten Sie sich im Ausland verletzen oder schwer erkranken haben Sie als Fördermitglied die Möglichkeit, sich vom Deutschen Roten Kreuz boden- oder luftgebunden in ein heimatnahes Krankenhaus verlegen zu lassen. Die dadurch entstehenden Kosten sind durch Ihren Jahresbeitrag gedeckt.

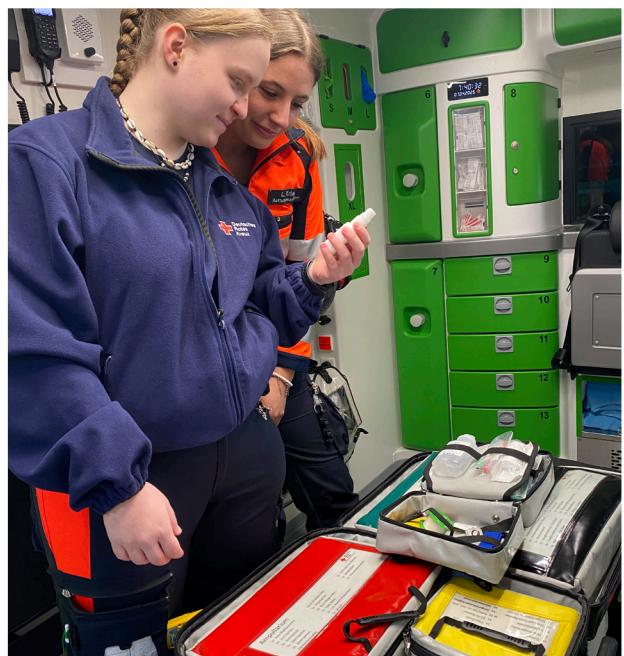
Aktive Mitgliedschaft

Wir sind auch immer auf der Suche nach engagierten Personen, die sich ehrenamtlich in die DRK-Arbeit einbringen möchten. Ob Sozialarbeit, Jugendrotkreuz oder Bereitschaft, in unseren Ortsvereinen und Arbeitskreisen sind Sie herzlich willkommen. Ihre komplette Ausbildung übernehmen wir natürlich sehr gerne.

In beiden Fällen stehen wir Ihnen unter 07761/92010 oder info@drk-saeckingen.de gerne zur Verfügung.



Impressionen aus dem Haupt- und Ehrenamt





© Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt
(c) DRK-Kreisverband Säckingen e.V.



Impressum

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:
Peter Hofmeister

Gestaltung:
Fabian Rathke

(c) DRK-Kreisverband Säckingen e.V.
Oktober 2025

DRK-Kreisverband Säckingen e.V.
Rot-Kreuz-Straße 4
79713 Bad Säckingen
Telefon (0 77 61) 92 01 -0

E-Mail: info@drk-saeckingen.de





Der Kreisvorstand

Stand gemäß den Wahlen vom 26.10.2023

Vorsitzender Peter Hofmeister	Vertreter für den DRK-Ortsverein Säckingen e.V. Michael Merle
Stellv. Vorsitzende Maria Merle	Vertreter für den DRK-Ortsverein Wehr e.V. Gerald Lechner
Schatzmeister Frank Mattes	Vertreter für den DRK-Ortsverein Görwihl e.V. Mike Biehler
Justitiar Manfred Gollin	Vertreter für den DRK-Ortsverein Laufenburg-Luttingen Christian Baier
Kreisverbandsärzte Isabel Freiberger Dr. Alexander Hamperl	Vertreter für den DRK-Ortsverein Öflingen Thorsten Grether
Fachausschuss Ehrenamtlicher Dienst Sabrina Burczyk	Vertreter für den DRK-Ortsverein Rickenbach e.V. Dietmar Zäpernick
Kreisbereitschaftsleiter n.N.	Vertreter für den DRK-Ortsverein Rheinfelden e.V. Irene Knauber
Vertreterin der Sozialarbeit Maria Merle	Vertreter für den DRK-Ortsverein Schwörstadt Jürgen Zwigart
Vertreter des Jugendrotkreuzes Mario Lucca	
Vertreter der Auslandshilfe Jürgen Renz	
Vertreterin der Rettungshundestaffel Yve Feulner	
Konventionsbeauftragter n.N.	
Rotkreuz-Beauftragter Christoph Dennenmoser	